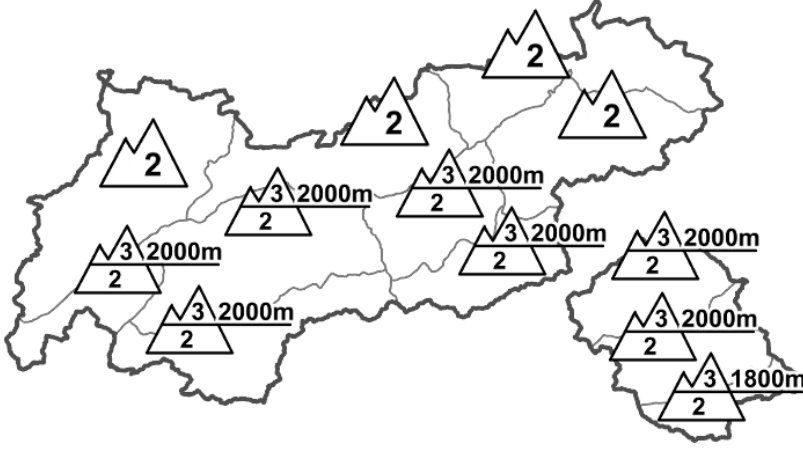








| Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 24.02.2006 07:30 GANZTÄGIG | WAS? Problem | WO? Gefahrenstellen |
|---|--|--|
|  |  Neuschnee |  0m xxx |
| | Allg. Stufe Tirol  3 | Tendenz für morgen  gleichbleibend |

GEFAHRENMUSTER (GM):

Im Norden günstigerer Schneedeckenaufbau als in inneralpinen Regionen

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist regions- und höhenabhängig. Aufgrund des schlechteren Schneedeckenaufbaus in den schneeärmeren inneralpinen Regionen sowie in Osttirol muss dort die Gefahr oberhalb etwa 2000m unverändert als erheblich eingestuft werden. Darunter herrscht mäßige Gefahr. Die Situation hat sich zwar im Vergleich zu Wochenbeginn gebessert, dennoch sollte man im freien Gelände noch etwas zurückhaltend bei der Befahrung von sehr steilem Gelände sein. Tribschneepakete, die sich bis Wochenbeginn gebildet haben sind nämlich meist noch nicht gut untereinander verbunden und somit bereits durch geringe Zusatzbelastung, also z.B. einen einzelnen Skifahrer zu stören. Günstiger ist die Situation vom Arlberg über die Nordalpen bis zu den Kitzbüheler Alpen, wo inzwischen verbreitet mäßige Lawinengefahr herrscht. Problembereiche stellen dort speziell sehr steile Schattenhänge in Kammnähe dar. Vereinzelt können hier aber auch noch auf sehr steilen Wiesenhängen so genannte Gleitschneelawinen in tieferen Lagen abgehen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Im südlichen Osttirol hat es über Nacht zwischen 5cm und 10cm geschneit. Die übrigen Regionen Tirols blieben davon noch verschont. Allgemein gilt, dass sich die Schneedecke unterhalb etwa 2000m inzwischen recht gut verfestigt hat bzw. sich Spannungen deutlich abgebaut haben. Meist ist die Schneedecke zumindest in tieferen Lagen in Bodennähe durchfeuchtet. In den schneereichen nördlichen Regionen Tirols findet man einen deutlich stabileren Schneedeckenaufbau vor als in den schneeärmeren inneralpinen Regionen. Als Gleitschichten für Lawinen kommen im Norden des Landes in hochalpinen Bereichen vor allem eingeschneite Oberflächenreifschichten sowie in Südhängen teilweise auch Schmelzharschdeckel in Frage. Weiter im Süden stellen zusätzlich das lockere Schwimmschneefundament, hochalpin auch eingelagerte Windharschdeckel mögliche Gleitflächen für Schneebrettlawinen dar.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Zwischen einem Hoch über Skandinavien und einem Tief über Süditalien wird von Südosten feuchte Luft zu den Alpen transportiert.

Auf den Bergen Nordtirols anfangs gute Sichten. Von Osttirols Bergen her weiten sich die Schneefälle auch auf die Dolomiten sowie auf den Alpenkamm von den Zillertaler bis zu den Ötztaler Alpen aus. Temperatur in 2000m -9 bis -6 Grad, in 3000m -13 bis -10 Grad. Mäßiger, auf höheren Bergen starker Ostwind.

TENDENZ

Neue kleinräumige Tribschneeanstimmungen.

Johannes Schmid